

15. III. 1916

Marie v. Ebner-Eschenbach †.

Im Laufe des gestrigen Tages wurde eine Fülle prächtiger Blumengewinde zur Schmückung des Sarges der verbliebenen Dichterin im Trauerhause abgegeben. Ein prachtvoller Kranz enthält auf schwerer grüner Atlaschleife in Golddruck die Widmung: „Seinem illustren Ehrenmitgliede — der österreichische Zweigverein des Deutschen Schriftstellerverbandes“. Ferner übermittelten Kränze: „Die Grillparzer-Gesellschaft — ihrem Ehrenmitglied“; „Der Journalisten- und Schriftstellerverein „Concordia“ — seinem illustren Ehrenmitgliede“; „Der Verein der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien — seinem Ehrenmitglied, der größten deutschen Dichterin“; „Der Zweigverein der Deutschen Schillerstiftung“; die Hofschauspielerin Frau Auguste Wilbrandt schmückte persönlich den Sarg mit einem reizenden kleinen Lorbeerkranz, dessen schwarze Atlasbänder die Inschrift trugen: „Der Vielgeliebten, Hochverehrten“; „In treuer Erinnerung — die „Deutsche Rundschau“; „Marie Sophie Bacquehem — in treuer Verehrung“; „In unvergänglicher Liebe und Dankbarkeit — Mathilde Stubenberg; „In tiefster Verehrung der edlen Frau und Dichterin — Baron und Baronin Chlumetz“; „Seiner hochverehrten Gönnerin — Alexander Groß“; auch der Deutsche Uhrmacherbund schmückte den Sarg der unbergeklärten Dichterin mit einem prachtvollen Blumengewinde, dessen schwarze Moiré-Seidenschleifen die Inschrift enthalten: „Seinem hochverehrten, lieben Ehrenmitgliede — der Deutsche Uhrmacherbund“. — Die Dienerschaft der Dichterin legte einen Kranz mit der Widmung: „Unserer lieben Herrin“ am Sarge nieder.

Kondolenz des Ministerpräsidenten.

Ministerpräsident Graf Stürgkh hat an die Rechte Gräfin Marianne Kinsky nachstehendes Telegramm gerichtet: „Durch die Nachricht von dem Ableben der Freiin v. Ebner-Eschenbach schmerzlichst berührt, bitte ich, den Ausdruck meiner aufrichtigsten Trauer um den Heimgang dieser hochsinnigen, edlen Frau entgegenzunehmen, die mir, stolz auf ihre Eigenart, für alle Zeiten zu den ersten Zierden vaterländischer Dichtkunst zählen dürfen.“

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Gräfin Marianne Kinsky ein warmgehaltenes Beileidsschreiben gerichtet.

In der heimgegangenen größten Dichterin Oesterreichs und bedeutendsten deutschen Erzählerin betrauert auch der Wiener Volksbildungsverein eine vieljährige, warmherzige Freundin und werttätige Förderin. Der Wiener Volksbildungsverein, der durch seinen Vorstand dem Nefen der Heimgegangenen Grafen Viktor Dubsky das herzlichste Beileid ausgedrückt und an der Bahre einen Kranz niedergelegt hat, bereitet auch eine Trauer- und Gedenkfeier in größerem Rahmen vor.

Die Genossenschaftsvorstellung der Uhrmacher in Wien ersucht die Mitglieder der Genossenschaft, sich zahlreich an dem Beichenbegängnisse ihres Ehrenmitgliedes, der Frau Baronin Marie von Ebner-Eschenbach, zu beteiligen.